

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 6 (1928)

Heft: 1

Nachruf: Jean Cadosch

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Jean Cadosch.

Am 25. Oktober 1927 ist ein 75-jähr. Mann von uns gegangen, der es verdient, dass wir an dieser Stelle seiner gedenken.

Jean Cadosch erblickte das Licht der Welt in Obervaz, Graubünden, jenem kleinen Bergdörfchen oberhalb Solis, wo er als Hirtenknabe seine jungen Jahre verbrachte und von dem er oft mit Begeisterung erzählte. Als aufgeweckter Jüngling verspürte er bald Wandertrieb und begab sich zu seinem Bruder nach Genf und wählte die Kochkunst zu seinem Berufe. Hier brachte er es bald zum Küchenchef. Viele Jahre sehen wir ihn in Paris, Frankfurt, Berner Oberland u. a. w. In Chaux-de-Fonds führte er mit seiner Gemahlin ein gut gehendes Restaurant. Nach dem Tode seiner Gemahlin begab er sich nach Basel zu seiner verheirateten Tochter und widmete sich in den letzten Jahren mit voller Hingebung hauptsächlich dem Pilzsport. Als Mitbegründer unserer Sektion versäumte er fast

keinen Beratungsabend. Mit Sehnsucht wartete er immer auf die Pilzexkursionen, um im Kreise seiner lieben Mitglieder den Wald zu durchstreifen. Nicht wenige unserer Mitglieder verdanken Papa Cadosch manches schöne Steinpilzplätzchen.

Seit Jahresfrist nagt eine heimtückische Krankheit an unserm guten Freund Cadosch. Wer bei schönem Wetter während der Krankheit Papa Cadosch besuchte, musste mitfühlen, wie er litt, dass er nicht mehr in den Wald, seiner zweiten Heimat, gehen konnte. Gleich nach der letzten Ausstellung war seine erste Frage auf dem Todbett nach dem Besuch und Verlauf derselben. Der Pilzsport war ihm sein Ein und Alles. Mit Papa Cadosch verlieren wir nicht nur ein treues Mitglied, sondern auch einen guten Freund und Mensch. Er wird uns allen als liebenswürdiger «Papa Cadosch» in guter Erinnerung bleiben. Die Erde sei ihm leicht. A. Fl.

Erfahrungsaustausch.

Boletus purpureus Fries. Purpur-Röhrling.

Neuere Forschungen über diesen Pilz haben uns wieder etwas näher der Lösung dieser Frage gebracht. Da Dr. F. Thellung im Heft 10, p. 110 dieser Zeitschrift zur Diskussion einladet, sei hier nur vorläufig erwähnt, dass eine solche kommen wird, nachdem Boletus purpureus Fries in der Schweiz wie in Frankreich gesammelt worden ist. Dabei stellt es sich heraus, dass dieser Pilz von meinem Bol. purpureus, vergl. Deutsche Z. f. P., Heft 3, p. 57 1923, verschieden ist. Hr. Kunstmaler Walty wird diese, nicht mehr so schwierige Frage aufrollen. Das kritische, aber entscheidende Moment ist nach meiner Auffassung ob Fries die Priorität für Bol. purpureus behalten kann oder nicht. Seine Beschrei-

bungen mit Zitaten und Bild von Bol. purpureus sollen entscheiden. Was Anstoß erregen könnte, ist die Beschreibung in seinem volkstümlichen Werk: «Schweden's essbare und giftige Schwämme», worin Fries sagt, dass Bol. purpureus dem Bol. luridus am nächsten stehe, ferner: *Zwei* veränderliche Formen (Vorkommen) des Bol. purpureus: Eine mit hell oder licht *rosenrotem*, und eine mit *purpurrotem* Hute. Was wir bis dahin unter Bol. purpureus verstanden, entspricht letzterer Form, die wahrlich dem Bol. luridus Schäff. am nächsten kommt, von letzterem aber als artverschieden aufgefasst werden muss und wiederum vom rosenrothütigen Bol. purpureus verschieden ist.

Knapp.